

Portalbaukasten für Finanzdienstleister

Die neue Generation von Portal Servern erlaubt die Einbindung ganzer Applikationen und Office-Pakete und unterstützt damit die Modellierung von Unternehmensportalen als zentrale Integrationsinstanz. Allerdings bleiben vor allem in Bezug auf Sicherheit und Einbettung in bestehende Systeme noch grundlegende Fragen zu klären. Für den Bau von Applikationen und Portallösungen im sicherheitskritischen Finanzbereich empfiehlt sich deshalb nach wie vor die Kombination mit bewährten EAI-Komponenten, wie sie zum Beispiel die Service-Architektur Nevis Web von AdNovum anbietet.

Welche Neuerung(en) haben Ihre Portallösungen im Laufe des letzten Jahres erfahren?

Wir bewegen uns vorwiegend im Schweizer Finanzdienstleistungsumfeld. Sicherheit, Integrationsfähigkeit und Betriebbarkeit haben deshalb bei unseren Lösungen absolute Priorität. Bei Neu- und Weiterentwicklungen lag das Augenmerk

KORNEL C.C. WASSMER*

auch im vergangenen Jahr auf den genannten Bereichen. Unsere IT-Architektur Nevis Web, auf der grosse Applikations- und Portalsysteme von Firmen wie UBS, Swisscom, Telekurs Services und PostFinance beruhen, wurde unter anderem um zusätzliche Hardware Security Modules (HSM), Challenge-Response-Verfahren und Public-Key-Infrastrukturkomponenten erweitert.

Vor allem aus wirtschaftlichen Überlegungen kommt heute der Wiederverwendung getätigter IT-Investitionen höhere Bedeutung zu als je zuvor. Dementsprechend rücken bei der Entwicklung von Portallösungen integrative und betriebliche Aspekte vermehrt ins Zentrum: Die IT-Architektur muss eine nahtlose Einbindung von Drittprodukten als vollständige Dienste ohne grossen Portierungs- und Wartungsaufwand erlauben. Wir haben deshalb im letzten Jahr in den einzelnen Komponenten unserer Nevis-Web-Architektur Erweiterungen zur Unterstützung der Einbindung von Standard-Applikationsservern wie WebSphere, WebSphere Portal Server und WebLogic implementiert. Dabei wurde grosses Gewicht auf die Einhaltung anerkannter J2EE-API-Standards gelegt. Ausserdem wurden Verfügbarkeit und Skalierbarkeit weiter optimiert.

Die genannten Neuerungen gelangen bereits heute in diversen E-Banking- und anderen Finanzapplikationen zum Einsatz, welche auf der Basis von Nevis Web implementiert wurden. Dazu gehören auch Portale wie Swisscom PowerGate und PostFinance Multi-Login. Die modular aufgebaute hochskalierende J2EE-CORBA-Service-Architektur bietet eine klare Schichtentrennung innerhalb einer n-Tier-Architektur mit «Best of breed»-Lösungsansätzen und -Integrationsmechanismen auf allen Schichten und unterstützt damit die nahtlose und sichere Einbindung von Drittsystemen optimal. Nevis-Web-Lösungen integrieren unter anderem eine

Shared-Browsing-Applikation sowie diverse Banking-Hostsysteme und Standard-Applikationsserver.

Wie reagier(t)en Sie auf den neuerlichen Trend bzw. die Versuche, Unternehmensportale als zentrale Instanz für alle wichtigen Prozesse zu modellieren?

Das Konzept des Unternehmensportals als zentrale Integrationsinstanz hat zweifellos grosses Potenzial. Als Entwicklerin von SSO-Lösungen sind wir aktiv in die Entwicklung von Portalen involviert und verfolgen neue Trends mit grossem Interesse. Konzepte und Technologien, welche im Kontext von Portalen für komplexe heterogene Umgebungen nutzbringend eingesetzt werden können, werden nach sorgfältiger Prüfung in unsere Lösungen integriert.

Welche produktiven Dienste können Sie sich in einer Portal-Server-Lösung vorstellen? Werden in Ihrem Bereich bereits entsprechende Dienste realisiert?

Die Portal Server prominenter Anbieter integrieren bereits heute ganze Applikationen wie z. B. Office-Pakete. Eine zentrale Rolle werden hier mittelfristig sicher Workflow-Management-, Content-Management- und ERP-Systeme (Enterprise Resource Planning) spielen. Ob sich auch transaktionale Applikationen im sicherheitskritischen Finanzbereich über einen Portal Server integrieren lassen, wird sich weisen. In Bezug auf Sicherheit und Benutzerschnittstellen (GUIs) bleiben hier jedenfalls noch grundlegende Fragen zu klären. Im Rahmen unserer Entwicklungsaktivitäten im Bereich Single-Sign-On (SSO) und Multi-Tier Session Lifecycle Management tragen wir aktiv dazu bei, diese Lücken zu schliessen.

Wie kommentieren Sie die Behauptung, Portale benötigen für die Prozessintegration derzeit immer noch EAI-Produkte?

Bei einer Neuimplementierung auf der grünen Wiese ist es durchaus machbar und sinnvoll, alle erforderlichen Strukturen «out of the box» über einen Portal Server anzubieten. Neuimplementierungen sind jedoch bei Portalen, welche transaktionellen Zugriff auf komplexe verteilte Services bieten, nach wie vor die Ausnahme. Als Portalbauer sehen wir uns in der Regel mit diversen heterogenen und verteilten IT-Systemen konfrontiert, die mehr oder weniger lose und unter Berücksichtigung hoher Sicherheitsstandards in ein übergeordnetes Portal integriert werden müssen.

Genau das ist ja an sich die Grundidee des Paradigmas und die eigentliche Hauptaufgabe eines Portals.

Aufgrund unserer Erfahrungen und Marktbeobachtungen glauben wir nicht, dass die heutigen Portal-Server-Lösungen in der Lage sind, komplexe verteilte Services mit transaktionellem Zugriff auf Hostdaten sicher zu integrieren. Wir gehen vielmehr davon aus, dass die Portaleinbindung komplexer heterogener Umgebungen, wie sie in grösseren Unternehmen im Finanzdienstleistungsbereich naturgemäss anzutreffen sind, nach wie vor nur mittels modularer EAI-Infrastrukturen wie Nevis Web möglich ist. Die typischerweise historisch gewachsenen und deshalb hochproprietären Systeme verlangen nach einem flexiblen, an spezifische Anforderungen anpassbaren System.

Und nicht zuletzt müssen neben den technischen Herausforderungen bei der Umsetzung grosser Portalvorhaben auch betriebliche und betriebsorganisatorische Aspekte gewichtet werden. Auch hier unterstützt ein Baukastensystem die Integration bewährter Prozesse und Strukturen, während der Einsatz eines Komplettsystems in der Regel strukturelle Anpassungen und damit entsprechenden Mehraufwand nach sich zieht.

Sollten Portale enger mit entsprechenden Infrastrukturelementen wie Applikationsservern und Sicherheitsfunktionen «verschweisst» werden?

Für ein transaktionsorientiertes Single-Sign-On-Portal in einem professionellen Dienstleistungsumfeld stellt sich diese Frage gar nicht, denn vollständig integrierte Sicherheitsfunktionen gehören schlicht zur Grundfunktionalität. Ohne vom Kunden bis zum Mainframe (Enterprise Information System) reichende, vollständig integrierte Sicherheitsfunktionen kann eine Portallösung gar nicht mehr als die Funktionalität eines Web-Publishing-Systems bieten. Verfügt eine Firma jedoch einmal über eine modulare IT-Architektur, welche den Bau von Single-Sign-On-Portalen ermöglicht, so können auch sicherheitssensitive transaktionale Applikationen ohne hohe Zusatzkosten transparent eingebunden werden.



AdNovum Informatik AG
Röntgenstrasse 22
8005 Zürich
<http://www.adnovum.ch>

* Kornel C.C. Wassmer, Dipl. Ing. ETH, ist Head of Development der AdNovum Informatik.